

## **Allein oder mit Andern**

Ich sitze gemütlich im Zug. In Malters steigen vier jüngere Männer mit schwarzen Mänteln, Ketten um den Bauch und hohen Stiefelschuhen ein. Sie legen provokativ ihre Füße auf das gegenüberliegende Sitzpolster und machen unflätige Bemerkungen vor allem zu vorübergehenden Frauen. In Luzern machen sie lautstark klar, dass sie da sind.

**Einige Tage später** nimmt einer dieser Männer vis à vis von mir im Zug Platz und schaut gelangweilt zum Fenster hinaus. Ich reisse meinen Mut zusammen und frage ihn – auf die rüpelhafte letzte Begegnung angesprochen- weshalb sich Menschen in Gruppen anders verhalten, als wenn sie allein sind. Man will eben dazugehören und jeder ist in der Gruppe wie ein anderer Mensch.

**Unser Kirchenchor** machte am letzten Wochenende den obligaten Ausflug. Zahlreich standen Gruppen an den Bahnhöfen. Für Gruppen ist im hinteren Teil des Zuges reserviert. Da standen sie nun, die buntgemischten Gruppen, warteten diskutierend, gestikulierend und sich individuell originell bemerkbar machend auf den Zug, in dem schon andere Gruppen sassen. Auch wir wurden mit ohrenbetäubendem Lärm und einer äusserst „geschmackvollen“ Atmosphäre begrüsst, waren doch die schon anwesenden Ausflügler an ihrem reichhaltigen Znüni.

**Das Essen** –und auch das Trinken- spielt offensichtlich bei Ausflügen eine entscheidende Rolle. Jeder packt seinen Rucksack aus und gibt seine Spezialitäten zum Besten. Ein guter Schluck Wein darf ebenfalls nicht fehlen. Bei mir werden Erinnerungen an unsere Schulreisen wach. Meistens haben wir die Hälfte des Eingepackten wieder nach Hause genommen.

**Die Geschichte mit der wunderbaren Brotvermehrung** in der Bibel könnte vielleicht ähnlich verlaufen sein. Als die ersten ihre Fische und Brote auspackten wurden alle andern auch dazu animiert und so kam es, dass viel mehr als genug für alle da war. Auch beim Essen gilt: Allein is(s)t man anders als mit Andern.